

ZEITSTIL UND PLAKATSTIL / Von Karl Heinz Clasen, Düsseldorf*)

Der Plakatstil kann nur aus dem Wesen der Plakatkunst begründet und erklärt werden.

Das moderne Plakat, soweit es durch bildhafte Darstellung zu wirken versucht, ist ein selbständiges Ausdrucksgebiet unseres Lebens und daher völlig unabhängig von anderen Formungen, sowohl von der Malerei wie vom Kunstgewerbe. Alle seine Gestaltungskräfte entwickeln sich aus seiner besonderen Eigenart heraus. Es hat also eine ihm allein innewohnende Gesetzmäßigkeit, die seine äußere Form, seinen Stil bestimmt. Man darf daher mit aller Berechtigung von einem Plakatstil sprechen.

Ein bestimmender Wesenszug des Plakates ist sein Reklamezweck. Er schafft Formen, die notwendig und unvermeidlich sind und daher auch eine besondere Eigenart des Plakatstils ausmachen.

Das Plakat ist nicht in sich beruhigt, sondern es hat eine aus ihm herausdrängende Aufgabe, es muß wirken, werben, Menschen mit Dingen oder Ideen fest verketten, sodaß zuletzt eine Vereinigung entsteht. Diesen seinen Beruf würde es leicht erfüllen, wenn es von vornherein

auf Aufmerksamkeit rechnen könnte. Aber die Menschen, die in der Hast des Lebens nie über die Sorge für ihr nächstliegendes Wohl hinwegzusehen vermögen, haben noch nicht die geringste Verbindung mit jenen oft fern-

liegenden Dingen, rennen achtlos daran vorbei oder sträuben sich zuweilen sogar, ihre kurze Zeit Ungewissem, nicht unbedingt Notwendigem zu opfern. Es genügt also nicht, daß das Plakat da ist, — es muß in besonderer Form auftreten. Die Menschen wollen gewonnen werden, ohne daß sie viel davon merken, heimlich, unauffällig. Man darf ohne weiteres keine Hingebung von ihnen verlangen. Oder man muß sie anschreien, daß sie aufschrecken; dann muß es ein bestimmter kurzer Schrei sein, kein Geschrei, vor dem sie sicher davonlaufen würden. Diese Wirkungen werden alle nur

durch einfache, schnell und leicht ansprechende Formen erreicht. Niemand hat heute Zeit, sich erst umständlich in etwas hineinzusehen, zumal da er nicht mehr davon hat als ein ungewolltes Erlebnis. Nur ein müheloses, schnell erkennendes Erfassen seines Inhaltes kann den Reklamezweck des Plakates erreichen. Je knapper also der dargestellte Gegenstand oder die Idee auf ihre wesentlichste



Bild 76 / ALBERT STERRER / Kriegserinnerungsblatt

*) Dieser Aufsatz wurde im Jubiläumswettbewerb des V. d. P. angekauft. Bericht auf Seite 317.